



Landeshauptstadt  
München  
**Gesundheitsreferat**

# Helfen Sie beim Kampf gegen die Asiatische Tigermücke



Die asiatische Tigermücke hat sich weltweit massiv ausgebreitet, in München wurde sie erstmalig 2019 nachgewiesen. Da sie tropische Krankheiten verbreiten kann, gilt sie als Gesundheitsschädling. Derzeit besteht in Deutschland zwar kein Grund zur Beunruhigung, da die Übertragung von tropischen Krankheitserregern äußerst unwahrscheinlich ist. Sollten sich jedoch stabile Tigermücken-Populationen ausbilden, könnte auf lange Sicht auch die Gefahr einer Übertragung von Tropenkrankheiten in unserer Stadt steigen.

Mit entsprechenden Maßnahmen können wir eine Ansiedlung der tagaktiven Tigermücke verhindern. Wir setzen alles daran, Brutstätten im städtischen Bereich zu vermeiden, indem wir vorhandene Brutstätten konsequent bekämpfen und die Entstehung neuer Brutstätten verhindern. Hierfür bitten wir auch Sie um Ihre Mithilfe.

Wie Sie uns im Kampf gegen die Ausbreitung der Tigermücke unterstützen können, haben wir Ihnen auf den nachfolgenden Seiten zusammengefasst.

Schon jetzt bedanken wir uns für Ihre Mithilfe.

## Was ist die Tigermücke?

Die Tigermücke (*Aedes albopictus*):

- ist 0,5 - 1 cm groß,
- hat ein schwarz-weiß gestreiftes Muster am ganzen Körper,
- ist eine sehr aggressive Stechmücke
- ist tagaktiv, sie kann die Lebensqualität der Menschen erheblich einschränken,
- überträgt verschiedene Krankheitserreger, u.a. zahlreiche Viren (West-Nil-, Dengue-, Chikungunya-, Gelbfieber- und Zika-Viren).

## Woher kommt die Tigermücke?

Aus dem ursprünglichen Verbreitungsgebiet im Asiatisch-Pazifischen Raum hat sich die Asiatische Tigermücke mit dem internationalen Waren- und Personenverkehr weltweit massiv ausbreiten können (interkontinentale Verschleppung, insbesondere über den Handel mit Gebrauchtreifen und Glücksbambus und durch den Kraftfahrzeugverkehr).

## Wie verhält sich die Tigermücke?

- Die Tigermücke gilt als schlechte Fliegerin (Flugdistanzen von ca. 200 m).
- Sie meidet stärkere Winde und hält sich meist in Bodennähe auf.
- Das Weibchen legt seine Eier in kleinen Wasseransammlungen knapp über der Wasseroberfläche ab.
- Die Eier sind gegen Austrocknung resistent, können den Winter überstehen und die Mücken schlüpfen im Frühjahr.
- Ideale Brutstätten sind vorrangig nicht abgedeckte, stehende Wasserreste, zum Beispiel in:
  - Blumentöpfen und Blumentopf-Untersetzern
  - Vogeltränken
  - Eimern, Gießkannen, Regenwassertonnen
  - Zisternen, Gullys
  - kleinen Gefäßen wie Teelichthalter und Spielzeug
  - alten Autoreifen
  - Sonnenschirmständern
  - verstopften Regenrinnen
  - Grabvasen und Weihwasser-Schalen
- Nicht geeignet als Brutstätten sind dagegen fließende Gewässer oder größere stehende Gewässer wie Teiche oder Badeseen.

## Besteht eine Gefahr für die Gesundheit?

- Derzeit besteht keine direkte oder unmittelbare Gesundheitsgefahr für die Bevölkerung, denn noch ist die Wahrscheinlichkeit einer Übertragung von Krankheiten durch die Tigermücke auf den Menschen in München äußerst gering.
- Die Tigermücke nimmt den Erreger beim Blutsaugen am infizierten Menschen auf und kann ihn dann beim Stechen übertragen.
- In München werden jedoch immer wieder die entsprechenden Krankheitserreger von Reiserückkehrer\*innen nach Deutschland eingeschleppt.

## Warum muss jetzt eingegriffen werden?

Sollten sich stabile Tigermücken-Populationen in München ausbilden, steigt die Wahrscheinlichkeit einer Infektion durch einen Stich dieser Insekten! Noch kann ein rasches und konsequentes Eingreifen eine mögliche explosionsartige Vermehrung und Ausbreitung dieser Stechmücke und eine entsprechende Gesundheitsgefährdung verhindern.

## Was können Sie tun?

Es gelten die allgemeinen Regeln zur Vermeidung von Stechmücken, das heißt potenzielle Brutstätten zu verhindern:

### 1. Brutstätten verhindern:

- Brutstätten sind alle Stellen, an denen sich stehendes Wasser sammeln kann (siehe die bereits genannten Stellen).
- Bitte alle möglichen Brutstätten regelmäßig leeren, kontrollieren und gegebenenfalls reinigen.
- Vogel- und Igeltränken sowie Planschbecken bitte einmal richtig reinigen und danach das Wasser wöchentlich wechseln.
- Nicht benötigte Gegenstände entsorgen. Vor der Entsorgung reinigen, da sich an diesen noch intakte Eier befinden können!
- Gartenteiche, die mit Fischen besetzt sind, stellen kein Problem dar, denn diese fressen die Larven. Die in Teichen lebenden Insekten wie zum Beispiel Libellen, Wasserkäfer und Wasserwanzen reduzieren Stechmückenlarven effektiv.

### 2. Brutstätten reinigen:

- Tigermücken legen ihre Eier bevorzugt am Rand von Brutstätten, oberhalb der Wasseroberfläche ab; durch das Säubern zum Beispiel des inneren Randes eines Blumentopfes oder einer Regentonne mit einem

Schwamm oder einer Bürste und Wasser beziehungsweise Seifenlauge können die Eier leicht entfernt werden.

- Den Reinigungs-Schwamm in einen Beutel verschließen und für mindestens 48 Stunden bei -20°C einfrieren, bevor er in den Restmüll gegeben wird, dabei bitte Handschuhe tragen. Das zur Reinigung genutzte Wasser auf die Rasenfläche oder Beete ausleeren – bitte nicht in den Abfluss schütten, da sich dort die Eier zu Mücken weiter entwickeln könnten!

### 3. Brutstätten abdecken und vermeiden:

- Gereinigte Gegenstände so lagern, dass sich kein Wasser darin sammeln kann.
- Pflanzentöpfe statt in Untersetzer auf Blumentopffüße stellen oder die Untersetzer mit Sand befüllen.
- Größere Gegenstände wie Zisternen und Regenwassertonnen werden geleert, gereinigt und so gelagert, dass sich darin kein Wasser mehr ansammeln kann (abgedeckt mit einem Deckel oder engmaschigem Netz, umgedreht, unter einem Dach oder Keller).
- Hohle Stangen (Sonnenschirmständer) reinigen und mit Klebeband oder Schutzkappen abdichten.
- Regenrinnen mehrmals pro Jahr vom Laub befreien.

## Mückenatlas

Das Projekt „Mückenatlas“ des ZALF e.V. (Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e.V.) und des Friedrich-Löffler-Instituts (Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit) bietet Bürger\*innen die Möglichkeit Mücken zur Bestimmung einzusenden – *mueckenatlas.com*

## Weitere Informationen

- *umweltbundesamt.de*
- *kabsev.de*
- Gesundheitsreferat  
Abteilung Infektionsschutz und  
Pandemiebekämpfung  
Sachgebiet Sonderlagen  
Bayerstr. 28a  
80335 München  
*muenchen.de/infektionen*  
*gs-ip-sl.gsr@muenchen.de*

Herausgeberin:

Landeshauptstadt München, Gesundheitsreferat  
Bayerstraße 28a, 80335 München

*muenchen.de/gsr*

*facebook.com/gsrmuenchen*

*instagram.com/gsr\_muenchen*

*twitter.com/gsr\_muenchen*

Foto Titel: gordzam – stock.adobe.com

Gestaltung: Claudia Adam

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, das mit dem Blauen Engel ausgezeichnet ist.

Stand: März 2023